Zeitschrift: Der neue Sammler : ein gemeinnütziges Archiv für Bünden

Herausgeber: Ökonomische Gesellschaft des Kantons Graubünden

Band: 1 (1805)

Heft: 4

Artikel: Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1802

Autor: Salis-Marschlins, J.R. v.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-377877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IV.

Meteorologische Beobachtungen des Jahrs 1802. Von Joh. Rud. v. Salis:Marschlins.

Witterungs Zeobachtungen im Bunden sind so selle ten und zugleich so interessant, daß wir kein Ledenken tragen, diejenigen des Jahres 1802 und z zuerst, wies wohl mit möglichster Kürze, zu liefern, bevor wir die des vergangnen, und des jezigen Jahrs mittheilen. Sie wurden alle in Marschlins angestellt, und unser sehnlichster Wunsch ist, daß dieses Beispiel Freunde der Natur in andern, besonders in den wildern Sezgenden unseres Landes, zu öhnlichen Bemühungen auszmuntern möge. Unser Klima kann nur durch sleissige vergleichende Seobachtungen erforscht, und unsere Landzwirthschaft nur durch Kenntniß des Klimas, auf einen festen Grund gestellt werden.

Die Rebakt.

Im diese Beobachtungen so gedrängt zu geben als es, ohne der Deutlichkeit zu schaden, geschehen konnte, ist das meiste was die Witterung betrifft, hinten in Tabellen zusammengestellt worden. Die Witterung wurde beobachtet sowohl nach der Beschaffenheit des ganzen Tages; als auch an jedem Tag z mal (Morzgens, Mittags und Abends). Ersteres sindet sich auf Tab. I. wo die Stürme, Ungewitter, Thaue und Reisen beigesügt sind, so weit sie beobachtet werden konnten. Tab. II. enthält die Witterung und Winde nach dreis

maligen Beobachtungen des Tags, wobei zu bemerken, daß die Lage des Beobachtungkorts nur den Zugang des Nordwest, Sådost und Nordost gestattet, und Tab. III. giebt eine Zusammenstellung der barometrischen und thermometrischen Höhen.

1802.

Janner.

(Reaum.) Barometer. Therm. Grad. hochster Stand 263. 11 f. den 28. 4 6 den 30. u. 31. niedrigster 25 / 71 - 13/2 1/ % II. gröste Veränder. 13. 48. 19/2 halbe Differenz - 8% . 93/4 mittlerer Stand 263. 38. . 3 1/4

Herrschender Wind: N.W. mehr trokne Tage als nasse: 19. Schnee lag den iten 2 Zoll, den 4ten gesschnept i Z., den iiten 3 Z., den 15ten 4 Z., den 20. 4 Z., den 22ten 7 Z. Summe 21 Zoll.

Der Boden war den ganzen Monat mit Schnee bedekt, und nie leer. Kälte, Nebel und Wind waren stark bis zum 23ten. Vom 24ten bis zu Ende schöne angenehme Wintertage.

Februar.

Bar	om.			Th	erm.	Gr.		
höchster Stand	den 1.	26	3.78.	٠	H	91/2	den	28.
niedrigster	% 18.	25	3.98.	٠	-	5	#	18.
gröfte Verander.		_	10 %.			141/2		
halbe Differenz		+	51	٠		71/4		
mittlerer Stand	-	26	3, 2 \$.		H.	21/4		

Herrschender Wind: S.D. Mehr nasse Tage als trokne: 4. Schnee lag seit Januar 9 Zoll, den 10ten geschneit ½ Z., den 12ten 1 Z., den 16ten 1 Z., den 19ten 5 Zoll.

Den ganzen Monat lag Schnee. Die Witterung abwechselnd. Bis zum roten meist Sonnenschein, vom roten bis 25ten Regen, Schneegestöber, starke Winde. Vom 26ten bis zum Ende Sonnenschein.

Mår 4.

Barom. Therm. Gr. hochster Stand den 26. 26 3. 8 1/4 L. H. 15. den 21. niedrigster 10. 9. 25 10 1 - 1. 11. 16. gröste Verånder. - 10 1/4 L. . 16. halbe Disserenz - 5 1/8 1. 8. mittlerer Stand - 26 3. 3 1/8 L. H. 7.

Herrschender Wind: N.W. Mehr trokne Tage als nasse: 17. Starke Schneegestober: den 13., 14., 23. und 29ten. Der Schnee lag nur 1 Tag, den 14ten.

Den 26ten waren die Cornelfirschen in voller Bluthe, den 29ten blühte der Lilla und die Traubenkirsche (Prunus padus). Kirschen, Zwetschgen und frühe Birnenschlugen aus. Den 31. blühte der Seidelbast (Daphnemezereum.)

April.

Herrschender Wind: S.D. Mehr trokne Tage als nasse 4. Vom 12ten bis 15ten hat es 3 mal in der Nacht geschneit, und einen 6 3. tiefen Schnee gelegt, der 3 Tage liegen blieb. Geregnet in der Nacht 5 mal. Der Regen vom 16ten bis zum 18ten wusch den Schnee weg. Im Ganzen war es ein angenehmer fruchtbarer Monat, der Schnee lief ohne Schaden ab. Vom 19. bis zum Ende waren meist schone Tage. Den iten bes gann das Gras der fetten Guter lebhaft zu grunen. Der Seidelbast bekam Blatter. Den zten: die meisten Obstbaume, sogar Alepfel, trieben fark. Den 4. blub: ten die meisten Weidenbaume. Den 8ten nach einem warmen Regen brang das Laub der meiften Baume, und das Gras der Wiesen hervor; die Pfersichbluthen offneten sich. Den geen waren die Pfersiche mit gefülls ter Bluthe in Flor; die meisten Pflaumenbaume blub: ten, und im Garten die Margiffen, Aurikeln u. f. w. Den 19ten hatten die Kirschen und Pflaumen ihre voll kommene Bluthe erreicht; die der Spalierbirnen begann. Den zoten blühte die Hagenbuche, Ulme und der Aborn. Auch im Thierreich wurde es lebendig, den giten lang: ten die Schwalben hier an; den 22ten ließ sich der Rufuk zum erstenmal hören, zahlreiche Amseln stimmten ihr Lied an, und Abends erschallte aus den Teichen ein munterer Froschen:Chor. Den 23ten standen die Apri: kosen in schöner Bluthe, nebst dem Schlehenbaum. Hollunder, Geißblatt und Lilla waren mit Laub befleis det. Den 27ten volle Bluthenzeit der Birnen. Buchen, Espen, Ahorn und andere Waldbaume waren ganz ber laubt, und die Lerchenbaume mit dem Grun ihrer jung gen Nadeln geschmüft. Die Weinreben fiengen an zu weinen. Der Feldahorn blühte.

Mai

Barom. Therm. Gr.
höchster Stand den 21. 26 3. 5½ L. H. 20½. den 25.
niedrigster # 16. 26 % 1½ % H. 2¼. # 16.
gröste Veränder. — 4 L. . 18¼.
halbe Differenz — 2 % . 9½.
Mittelstand — 26 3. 3½ L. H. 11¾.

Herrschender Wind: N.W. Mehr trokne Tage als nasse 11, Nachtregen 4, Nachtschnee 3, Donner 2 mal.

Den 12ten, Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr, war ein Erdbeben, der Stoß fam von Morgen gegen Abend. Den 15. und 16ten hatte sich ein 6 3. hoher Schnee in der Ebene gelegt, der die blühenden Baume beschäbigte. Der Anfang des Monats war feucht, dann falt und wintermäßig bis nach dem Vollmond, am lezs ten Viertel wurde es warmer und troken. In den zwei lezten Tagen warme fruchtbare Regen. Der Monat überhaupt ungunftig. Un den Weinreben litt der erfte Schuß durch den starken Schnee und nachherige Trokens heit. Den iten begann die Tulipanenflor. Den zten waren die Eichen, und Eschenblatter völlig entwikelt, und der Wald gang grun; die Weinreben trieben Blats ter. Den gten blubten mehrere Alpenpflanzen, deren Saamen von den Bergen bis in die Rabe von Mare schlins herabgeschwemmt werden, wo sie früher blühen als in den hohern Orten. Den 13ten blühte der Weifie dorn, die Hekenkirsche u. s. w., den 14ten das Ruche gras auf den Wiefen, den goten der Spindelbaum, den zoten die schwarze Johannisbeere, Himbeer, Brom, beer ic., den gzten die perfische Springa, der Rosmarin,

den 24ten der weisse Maulbeerbaum; auf dem Valzeiner Berg der Vogelbeerbaum. Der starke Frost hat viele iunge Buchbäume, und die Blätter der ältern getödtet, der Wald sieht ganz roth aus. Den 28ten blühte der wilde Jasmin (Philadelphus). Auf den Bergen hat der Frost den Lerchbäumen sehr geschadet.

Juni.

Ba .	ront.		হা	jerm.	Gr.	
höchster Stand niedrigster						den 5. % 25.
gröste Veränder. halbe Differenz			5 E. 2½ 1		15½. 7¾.	
Mittelstand		26 3.	3½ €.		161/2.	

Herrschender Wind: S.D. Mehr trokne Tage als nasse 4. Nachtregen 2.

Den iten blühte Cornus sanguinea, und der Hole lunder (Samb. nigra), Roggen und Wintergerste. Den Sten Liguster und die gefüllte weisse Rose. Den ioten blühten die meisten Reben, und alle Rosenstske; auf den Bergen Daphne cneorum. Den isten waren die Linden in Blüthe. Den i7ten waren Erdbeeren und frühe Kirschen reif, den 28ten Kirschen und Johannisse beeren.

Starke Ungewitter waren 4 (d. 5. 17. 20. u. 27ten). Wetterleuchten 2 mal, doppelte Regenbogen 2 mal. Der Monat war im Ganzen fruchtbar und warm, gut für die Erndte des fetten Heues, und für die Rebens blüthe (was der Frost im Mai übrig gelassen hatte) gedeihlich.

Juli.

Ba Ba	rom.			Therm.	Gr.		
höchster Stand.				+	23/2.	den	9.
niedrigster	<i>11</i> 14.	26 /	1 /	+-	61/2.	11	15.
gröste Verander.	<u> </u>		5 8		17.		
halbe Differenz			21/2	1	81/2	*	the s
Mittelstand .		263.	3/2 1	€. H	15.		

herrschender Wind: S.D. Mehr trokne Tage als nasse 3. Nachtregen 5.

Auf den Bergen schneite es z mal, starke Windez mal, starke Röthen 2, troken gedonnert z mal. Uns gewitter 4 starke. Unerachtet der veränderlichen, manche mal kalten Witterung, war dieser Monat nicht uns fruchtbar.

Den 5ten blühten die Rartoffeln und Rastanien (Fagus cast.), den 16ten die Bohnen (Phaseol. vulg.), den 20ten der Hanf und Türken, den 29ten die Bignonia radicans im Garten.

August.

Ba	rom.		21	herm. G	۲.		
hochster Stand	den 26.	263.	7/2 8.	H 26	1/2. 0	en	23.
niedrigster	<i>#</i> 25.	26 /	4 1	H-1 12	•	111	3.
gröffe Verander.			31/2 €.	114	1/2.		
halbe Different			13/4-1	÷ .	7/4.		
Mittelstand	 ,	26 3.	53/4 8.	· + 1!	1/4.		

Herrschender Wind: S.D. Mehr trokne Tage als nasse 19. Starke Ungewitter den 13ten und 25ten. Wetterleuchten 3 mal. Schnee auf den Vergen 2 mal.

Die Hize und Trokenheit dieses Monats bei hellen Nächten, wurde durch die starken Thaue einigermaaßen

gemildert. Für die Heuerndte, für das Türkenkorn und den Wein eine günstige Witterung. Gegen Ende des Monats etwas kühler. Den 15ten blühten die Sonnen; blumen, der Rittersporn, den 19ten das Heidenkorn (Buchweizen).

September.

${\mathfrak X}$	ar	om.		, i		TI	jerm.	Gr.		
høchst. Stand niedrigster			26 g		7			24. 6½.		akal Meska
gröste Verände	er.				4	€.		171/2	•	
halbe Differen	8_	, <u> </u>			2	1		83/2	1•	
Mittelstand			26	3.	5	\mathfrak{F}^*	H	15%	(•	

Herrschender Wind: N.W. Mehr trokne Tage als nasse 18. Starke Ungewitter den 1ten 5ten und 8ten. Starke Reifen 3, Nachtregen 2.

Der Monat im Sanzen meistens schon, die ersten 8 Tage sehr warm, dann fühler, gegen Ende auch im Thal Reisen. Für die Trauben und Baumfrüchte sehr günstig. Den zten blühten Zeitlosen, und der späte Buchweizen (Nachheiden), den gten Cornus sanguinen zum zten mal, den 14ten waren die Zwetschgen reif.

Ottober.

V	rom.		` I	herm.	Gr.	
hochster Stand	d. 1.u.2.	263.	78.	H	18.	den 4.
niedrigster	<i>\$</i> 29.	25 %	9 %	-4-	5.	1 15.
gröfte Verander.		_	10 £.		13.	
halbe Differenz		_	54		64	2.
Mittelstand		26.3.	2 %.	- -	11/	2.

Herrschender Wind: S.D. Mehr trokne Tage als nasse 21. Rothen am himmel 8. Nachtregen z.

Vom iten bis izken waren meistens schöne Tage, vom 13.—18ten neblicht. Vom 19.—29ten meist Sone neuschein. Die zwei lezten Tage stürmisch mit Schnee an den Bergen, im Thal Regen. Im Ganzen war der Monat windig aber warm. Für die Einsammlung des Weins (dessen es nur wenig gab) und der übrigen Früchte günstig.

Den 4ten: der Wald färbte sich mit bunten Blätztern; den 12ten war hier Weinlese; der Erdartischof (Helianthus tuberosus) in voller Blüthe. Den 22ten hatten die wilden Rosen, Schlehen, Berberis u. s. w. reise Früchte. Den 23ten blühte der Feldenzian (Gent. campestr.). Den 25ten trug der Kastanienbaum so grosse Früchte als die italiänischen. Den 26ten siel das Laub von Rüssen, Linden, Buchen stark ab. Den 27ten zog eine grosse Schaar Vögel hinweg.

Rovember.

Bar	om.		The	rm. Gr.	
hochster Stand	den 10.	26 3.	5 %.	H 12½.	den 21.
niedrigster	11 27.	25 /	10 /		% 10.
gröfte Verander.			7 %.	12/2.	
halbe Differenz			31/2. 1	61/4	
Mittelstand		263.	11/2. 8.	+ 6/4	

Herrschender Wind: S.O. Mehr trokne Tage als nasse 4. Nachtregen 3, starke Reifen 4.

Nothe Wolken am Himmel 7 mal, Hof inm den Mond 4 mal. Ueberhaupt war das Wetter veränders lich, es schneite über Land, und der Boden gefror zuweilen. Gegen den 21ten trat mit dem S.D. gelins dere angenehme Witterung ein. Den 15ten verloren die Lerchbäume ihre Radeln.

Dezember.

230	rom.			The	rm.	Gr.	Asar .	
hochster Stand	den 20.	26 3.	61/2	\mathfrak{F}^{\star}	H	14.	den	9.
niedrigster	// 28.	25 /	10	1	_	51/2.	. 11	21.
gröste Verander.		-	81/2	£.		191/2		
halbe Differenz) <u>la</u>	1	444	1.4		93/4		
Mittelstand .	. •	26 3.	21/4 1	£	Ή·	444	1-1	

Herrschender Wind: S.D. Mehr trokne Tage als nasse 11. Dieser Monat war unbeständig, windig, mit einisgen rauhen Wintertagen. Gegen das Ende wurde er gelinder, und der Schnee schmolz von der Ebene völzlig weg.

Das Jahr 1802 im Ganzen genommen war febr

windig und troken.

Kür den Wein waren die Maifröste höchst schädlich, und der erste Schuß der Neben litt von ihnen und den kalten Winden sehr. Dem zweiten Trieb war die Witzterung des Augusts und Septembers günstig, so daß es zwar wenig, aber noch ziemlich guten Wein gab. Rirschen erhielt man an einigen Orten, wo der Frost sie nicht getrossen, ziemlich viele, anderes Obst, bez sonders Kernobst hatte es in manchen Gegenden reichzlich; und zwar mehr Aepfel als Birnen. Zwetschgen wenig. Ungezieser war in Menge vorhanden, Ranpen, und besonders Engerlinge. Leztere haben vorzüglich dem Gras der magern Wiesen säumen, Erdbirnen und dem Türken. Das sette Heu ist am besten gerathen, auch das Korn. Für die Erndte der Erdbirnen und des Türkens war das warme Wetter im August und September sehr erwänscht; Kohl und Kabis gab ziemz lich wohl aus.

T. I. Allgemeine Uebersicht der Witterung 1802.

. a			(3	ı g	e			ůL	ier	: h c	upt
Monate/	ffar	vermischt	trůb	Regen	Schnee	neblicht	trofen	,naß.	Reifen	Thau	Ungewitter	Sturme von
Januar.	16	7		I	5	2	25	6			_	3 N.O.
Februar.	7	6		5	10	= $ $	12	16				4 S.O.
März.	17	7	2,	5			24	7	7	=		3 N.O
April.	17	3		7	3	_	17	13	7	ī		
May.	20	3	\equiv	6	2	_	21	10		12		3 N.O
Jun.	15	5	I	9			17	13		6	4	4 S.O
Jul.	12	8	. 2	9			17	14	=	7	4	3 S.O
August.	27			4		landers and	25	6	F	6	2	2 S.O
Septmb.	20	6		4			24	6	3	11	3	
October	14	15	=	2,	三	_	. 26	5				n S.O
Novmb.	II	6	ī	7	2	3	17	13	4			3 —
Decemb	10	II		2,	4	4	21	10				9 –
Summa:	186	77	6	61	26	9	246	1119	21	43	13	43

Am meisten klare Tage, August.

negen, Junt und Juli.

Der trokenste Monat, Oktober.

Der nasseste : , Februar.

Schnee im Thal, 26 Tage.

Am meisten Schnee, Februar.

Die meiften Sturme, October und Dezember.

T. II. Allgemeine Uebersicht. Nach dreimaliger Beobachtung täglich.

3	(Wit	teru		Winde.			
Monate.	flar.	trůb.	Regen.	Schnee.	Rebel.	ල. <u>ව</u> .	N. W.	n. d.
Januar.	67	12	I	Q.	4	14	66	13
Februar.	39	27	7	II		34	28	22
März.	64	23	41	2		33	45	15
April.	61	91	12	8	_	53	26	1,1
May.	76	6	6	5		37	47	9
Juni.	68	11	11	_		58	32	
Juli.	62	17	14	4*		53	28	12
August.	87		6	2*		62	28	3
September.	77 1	. 71	6	1*	7*	42	44	4
October.	96	22	2	4*	5*	68	15	10
November.	55	16	13	3	3	48	17	25
December.	57	19	2	7	8	38	35	20
Summa:	782	160	84 1	45	15	540	411	144

(Die mit * bezeichneten Luft/Erscheinungen waren an den Bergen, und sind nicht in der Summe begriffen.)

herrschender Wind Gudoff.

Verhältniß der kalten Winde zu den warmen, 555: 540.

T. III. Allgemeine Barom, und Thermom, Uebersicht.

ગ્રહ	V a	romet	er.	The	rmome	ter. ·
onate.	hochster Stand. 3. L.	ntedrigs ster. 3. L.	Mutter	hochster Stand.	niedrigs ster.	Mittel.
Januar.	26: 11	25: 7	26: 3	+ 6	— 13½	$-3\frac{3}{4}$
Februar.	26: 7	25: 9	26: 2	+ 9/2		+ 21/4
März.	26: 84/4	25: 10	26: 31/8	- - 15	- I	+ 7
April.	26: 61/2	26: I	26: 3¾	- <u>+</u> 20	H 13/4	H 107/8
Mai.	26: 51/2	26: 1/2	26: 31/2	-F 201/2	+ 21/4	-+ 11 ³ / ₈
Juni.	26: 6	26: 1	26: 31/2	+ 241/4	+ 83/4	+ 16/2
Juli.	26: 6	26: 1	26: 31/2	+ 23/2	+ 61/2	H- 15
August.	26: 71/2	26: 4	26: 53/4	- 26/2	- 12	+ 191/4
Septmb.	26: 7	26: 3	26: 5	-F-24	H 61/2	+ 151/4
Octobr.	26: 7	25: 9	26: 2	+18	士 5	-111/2
Novmbr.	26: 5	25: 10	26: 1/2	+ 12/2	0	+ 644
Decmbr.	26: 61/2	25: 10	26: 21/4	- 14	— 5½	+ 41/4
höchster Jahre niedrigst	(*)	26	648/48	ganz	en Jahre	$3 + 26 \frac{1}{2}$
größte L halbe D		ung –	∹ 7 ¹⁹ /48 ∹ 3 ⁶ 7/96	größte halbe I	Verånd Differenz	er. 40° 20
Mittelst	and .	2	6: 3 ²³ / ₉₆	Mittel	tand	⊢ 6½

^{*)} Nach dem Durchschnitt aller höchsten, und eben so aller niedrigsten Stände berechnet.